

Herr
Regierungspräsident Christoph Neuhaus
Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion
Münstergasse 2
3011 Bern



Thun, 13. Mai 2014

Konsultation: Änderung Lernvikariatsanstellungsverordnung

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident

Mit Brief vom 15. April 2014 geben Sie uns Gelegenheit, uns zur Teilrevision der Lernvikariatsanstellungsverordnung zu äussern. Für diese Möglichkeit danken wir Ihnen bestens.

Die Vorlage sieht eine Verlängerung des Lernvikariates um zwei Monate vor, welche einzig mit einer verbesserten Motivation der Lernvikarinnen und Lernvikare begründet wird.

Der Vorstand des Kirchgemeindeverbandes hat sich an seiner Sitzung vom 13. Mai 2014 eingehend mit der Vorlage auseinander gesetzt und hat nicht zuletzt angesichts der bekannten finanziellen Probleme des Kantons für eine Verlängerung des Lernvikariates nur um der Motivation der Lernenden Willen wenig Verständnis. Verständnis hätten wir, wenn die vorgesehene Verlängerung mit einer Erweiterung der Ausbildungspläne – hier sehen wir durchaus ein gewisses Optimierungspotential – oder durch einen zusätzlichen Bedarf in der Gemeindegarbeit begründet werden könnte. Angesichts der bevorstehenden Kürzung von Pfarrstellen erachten wir es jedoch als unverständlich, wenn die studentische Motivation für einen praktischen Einsatz mit zwei ausbildungsstofflich nicht begründbaren Zusatzmonaten erkauf werden soll.

Geht es nur darum, die Motivation der Vicarii für den Schluss des Vikariates nach Abschluss der Prüfungen zu verbessern, würden wir es als angemessener erachten, statt nur die Examenstermine auch den Zeitraum des Vikariates mit einer Anpassung von Beginn und Ende zu verschieben. Denkbar wäre eine Verschiebung um einen Monat: Vom 1. August auf den 1. September. Dadurch würde das Vikariat vom 1. September bis zum 31. August dauern. Die nachfolgenden Prüfungen müssten nicht unbedingt in das Lernvikariat fallen.

Eine solche Lösung wäre kostenneutral und deshalb in der heutigen Zeit vertretbar. Nach unserem Dafürhalten ist es durchaus angebracht, wenn der kantonale Spardruck bis in den Ausbildungsbereich seine Auswirkungen zeitigt.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüssen

Kirchgemeindeverband des Kantons Bern

Fridolin Marti, Präsident